

**Richtfest für die neue Hauptverwaltung
der HeidelbergCement AG**

Am 19. November wurde an der Berliner Straße 6 in Heidelberg das Richtfest für die neue Hauptverwaltung der HeidelbergCement AG gefeiert. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Bernd Scheifele begrüßte rund 400 Handwerker, Vertreter von Behörden und am Bau beteiligten Unternehmen, aber auch die Anwohner der Baustelle und Mitarbeiter von HeidelbergCement, die gemeinsam mit dem Richtfest einen wichtigen Meilenstein des Projekts abschlossen.

Für den Neubau, der bei HeidelbergCement in der Verantwortung von Finanzvorstand Dr. Lorenz Näger liegt, wurden Kosten von knapp 100 Millionen Euro veranschlagt. Das Gebäude soll Mitte des Jahres 2020 bezugsfertig sein und 800 bis 1.000 Mitarbeitern Platz bieten. Zusätzlich spielen bei Bau und Unterhalt auch Nachhaltigkeit und Effizienz eine wichtige Rolle, denn es wird der „Platin“-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt.

Den Entwurf stellte Axel Bienhaus, Geschäftsführender Gesellschafter des Frankfurter Architekturbüros AS+P Albert Speer + Partner vor. Den Auftrag zur Erstellung des Rohbaus hatte das Mannheimer Unternehmen Diring & Scheidel erhalten, dessen Geschäftsführer Heinz Scheidel das bautechnisch hohe Niveau und die damit verbundenen Herausforderungen erläuterte.

Bis zum geplanten Einzug Mitte des Jahres 2020 sind die Mitarbeiter von HeidelbergCement in mehreren angemieteten Gebäuden – unter anderem im X-House am Hauptbahnhof, in zwei Bürogebäuden an der Berliner Straße, in der Print Media Akademie und im Mathematikon untergebracht.

Das neue Gebäude ist, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, jetzt direkt an die Straße gerückt und damit im Stadtbild deutlich stärker präsent. Es besteht aus drei unterschiedlich hohen Gebäudeteilen, die miteinander verbunden sind und jeweils über einen Innenhof verfügen.

Seit der Grundsteinlegung am 30. Juni 2017 wurden insgesamt 32.000 Kubikmeter Transportbeton vom Lieferwerk Heidelberger Beton Kurpfalz, Eppelheim, verbaut. Der Zement kommt aus dem Werk Leimen, der Weißzement für die Sichtbetonelemente und -flächen vom italienischen Tochterunternehmen Italcementi. Für das Gebäude wurden rund 7.000 Tonnen Stahl benötigt. Die insgesamt 200.000 Kubikmeter umbauter Raum bieten flexible Grundrisse für die Nutzung. Eine große Konferenzzone mit zahlreichen Tagungs-Räumen, ein Casino mit Großküche und ein moderner Mitarbeiterbereich mit einem multifunktional nutzbaren Sportraum runden das Raumangebot ab. Unter dem Gebäude befindet sich eine zweigeschossige Tiefgarage mit 500 Pkw-Stellplätzen, zusätzlich gibt es 200 Stellplätze für Fahrräder.

Die Haupteinfahrt erfolgt über das repräsentative Foyer, das drei Geschosse hoch ist und im Inneren viel Sichtbeton zeigt. Eingesetzt wurde ein selbstverdichtender Feinbeton der höchsten Sichtbeton-Klasse SB 4 für die zum Teil filigranen und dicht bewehrten Bauteile, wie Stützen, Wände und die drei im Raum stehenden spektakulären Baumstützen. Diese haben ihren Namen aufgrund der baumähnlichen Form und ihrer statischen Wurzelfunktion erhalten und weisen neben der Farbgebung noch eine technische Besonderheit auf: Sie wurden von unten betoniert und der Beton dabei bis 11 m Höhe in der Schalung hochgepresst. Hier wurde für Konstruktion und Optik ausgereizt, was an Betontechnik derzeit möglich ist.

Wie schon beim alten Bauwerk wurden die von HeidelbergCement hergestellten Baustoffe sowohl im Innen- als auch im Außenbereich

effektiv eingesetzt. Auch zahlreiche Produktinnovationen sind dabei zu sehen: So kommt für die vorgefertigten Fassadenelemente, die in den nächsten Wochen noch montiert werden, der photokatalytische Zement TioCem zum Einsatz, der mittels Titandioxid Schadstoffe aus der Luft durch eine photokatalytische Reaktion reduziert.

19. November 2018/es



Blick von der Berliner Straße auf die neue Hauptverwaltung von HeidelbergCement.